

Block IV: Podiumsdiskussion

Leitung: Prof. Dr. Martin T.W. Rosenfeld, FINKO

Dr. Franziska Krüger, Leiterin der Stabsstelle „Strukturwandel im mitteldeutschen Revier“, Staatskanzlei Sachsen-Anhalt

Prof. Dr. Jörg Kirbs, Rektor der Hochschule Merseburg, Mitglied der Projektgruppe „Innovation im Revier“ der Metropolregion Mitteldeutschland

Kay Senius, Geschäftsführer der Regionaldirektion Sachsen-Anhalt-Thüringen der Bundesagentur für Arbeit

Dr. Ludwig Schlarmann, Sächsisches Staatsministerium des Inneren, Dresden

Dr. Anne Margarian, Thünen-Institut für Ländliche Räume

**17:30 Uhr Zusammenfassung der Tagung und
Schlussworte**

17:40 Uhr Ende der Veranstaltung

Organisatorische Hinweise:

Veranstalter:

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Interdisziplinäre Wissenschaftliche Einrichtung
Genossenschafts- und Kooperationsforschung
(IWE GK)

Forschungsstelle Innovative Kommunalentwicklung
und Daseinsvorsorge (FINKO)
Prof. Dr. Winfried Kluth
Prof. Dr. Martin T.W. Rosenfeld

c/o Prof. Dr. Winfried Kluth,
Universitätsplatz 10a, 06099 Halle (Saale)
Tel: 0345 5523223; Fax: 0345 5527293

Bitte melden Sie sich bis zum 18.10.2019
unter Angabe der Kontaktdaten an über:
melissa.linke@jura.uni-halle.de

Tagungsbeitrag: 20 Euro
(für Studierende 10 Euro), bei der Registrierung
zu Beginn der Tagung zu bezahlen

FINKO-Jahrestagung 2019

am 22. Oktober 2019

Kommunale Entwicklungsstrategien für die Zeit nach der Braunkohle

– Strukturwandel kooperativ
gestalten

Kommunalwissenschaftliches Forum 2019
der Forschungsstelle Innovative Kommunal-
entwicklung und Daseinsvorsorge (FINKO)



Interdisziplinäre Wissenschaftliche Einrichtung
Genossenschafts- und Kooperationsforschung
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Ort:
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Universitätsring 5
06108 Halle (Saale)
Hallischer Saal (Burse zur Tulpe, 1. Etage)

Zur Thematik der Jahrestagung

Der strukturelle Wandel der Wirtschaft ist seit jeher ein zentraler Faktor für die Entwicklung von Städten und Regionen. Der – positive wie negative – Einfluss struktureller Veränderungen ist umso relevanter, je stärker in einer Stadt oder Region eine Spezialisierung auf einzelne Sektoren oder Branchen gegeben ist. Wenn die Produkte einer bestimmten Branche weniger oder gar nicht mehr gefragt sind, kommt es für die jeweils betroffenen Unternehmen sowie für Städte und Regionen mit einer entsprechenden Spezialisierung zu einem erheblichen Anpassungsdruck, es drohen soziale Schieflagen. Ein besonderer Fall dieser Art mit erheblichen wirtschaftlichen, sozialen und politischen Implikationen ist der von der „Kohlekommission“ – die von der Bundesregierung eingesetzt worden war – Anfang dieses Jahres beschlossene Ausstieg aus der Nutzung von Kohle bis zum Jahr 2038. In Ostdeutschland trifft dies die Förderung von Braunkohle im mitteldeutschen sowie im Lausitzer Revier.

Wie können lokale und regionale Akteure aus Politik und Wirtschaft auf die damit verbundenen Herausforderungen reagieren und dafür sorgen, dass neue, zukunftsträchtige Strukturen entstehen und soziale Problemlagen verhindert werden können? Wie können Bund und Länder hierbei helfen? Wie lässt sich sicherstellen, dass alle Akteure „an einem Strang ziehen“ und – kooperativ – mit begrenzten Mitteln und in Anbetracht eines knappen Zeitbudgets eine erfolgreiche Strukturanpassung erfolgen kann? Diesen Fragen widmet sich die diesjährige FINKO-Jahrestagung.

Der erste Teil der Tagung beinhaltet einleitende Fachvorträge zu den generellen ökonomischen und rechtlichen Möglichkeiten bzw. Restriktionen und Rahmenbedingungen einer Förderung von Regionen, die vom Strukturwandel betroffen sind. Im zweiten Teil stellen Kommunen aus den Braunkohleregionen ihre Entwicklungsperspektiven und -planungen vor. Darauf folgen Erfahrungsberichte von Kommunen außerhalb der Braunkohleregionen, die auf eine erfolgreiche wirtschaftliche Umstrukturierung zurückblicken können. Den Abschluss der Tagung bildet eine Podiumsdiskussion.

Programm

10:00 Uhr Eröffnung

Prof. Dr. Winfried Kluth, FINKO

Block I: Einführende Vorträge

10:15 Uhr Handlungsoptionen von Kommunen im Strukturwandel und Möglichkeiten zu ihrer Unterstützung

Dr. Anne Margarian, Thünen-Institut für Ländliche Räume, Braunschweig

10:45 Uhr Diskussion

11:00 Uhr Wie viele / welche Jobs hängen von der Braunkohle in Mitteldeutschland ab? Welche Rolle spielt die Braunkohle heute für den regionalen Arbeitsmarkt?

Kay Senius, Geschäftsführer der Regionaldirektion Sachsen-Anhalt-Thüringen der Bundesagentur für Arbeit, Halle

11:30 Uhr Diskussion

11:45 Uhr Wie steht es um die rechtliche Zulässigkeit von Hilfsmaßnahmen zur Förderung der lokalen / regionalen Entwicklung?

Prof. Dr. Winfried Kluth, FINKO

12:15 Uhr Diskussion

12:30 Uhr Kaffeepause

Block II: Welche Pläne und Vorstellungen haben die Kommunen im Revier für ihre zukünftige Entwicklung?

12:45 Uhr Lokale und regionale Entwicklungsperspektiven aus der Sicht des Burgenlandkreises und der Metropolregion Mitteldeutschland

Landrat Götz Ulrich, Naumburg

13:05 Uhr Diskussion

13:15 Uhr Mittagspause

14:00 Uhr Entwicklungsperspektiven für Mittelstädte aus der Sicht der Stadt Borna

Simone Luedtke, Oberbürgermeisterin der Stadt Borna

14:20 Uhr Diskussion

14:30 Uhr Welche Chancen bietet der Tourismus im ehemaligen Revier?

Martin Wolf, 2. Stellv. des Verbandsvorstehers, Zweckverband Lausitzer Seenland Brandenburg, Senftenberg

14:50 Uhr Diskussion

Block III: Erfahrungsberichte zur lokalen Entwicklung in anderen Regionen, die ebenfalls vom wirtschaftlichen Strukturwandel betroffen wurden

15:00 Uhr Erfolgreicher Strukturwandel im Landkreis Birkenfeld

Landrat Dr. Matthias Schneider, Birkenfeld (angefragt)

15:20 Uhr Diskussion

15:30 Uhr Erfolgsfaktoren für den wirtschaftlichen Aufschwung im Raum Vechta

Hartmut Heinen, Erster Kreisrat des Landkreises Vechta

15:50 Uhr Diskussion

16:00 Uhr Kaffeepause